

mann: „Das half meiner törichten Neugier überhaupt nicht weiter“⁸⁷. Mit dem Ausdruck *curiositas* bekannte er sich zu einem gefährlichen Reizwort, das durch das Adjektiv *stulta* kaum entschärft wurde. Alle Geistlichen fürchteten die Warnung Gottes im vierten Buch Moses 4, 20, daß Menschen, die mit Neugier (*curiositate*) das Innere des Heiligtums betreten, sterben werden. Jeden schreckte der Tadel des Apostels im zweiten Thessalonicherbrief 3, 11, manche Christen liefen neugierig (*curiose*) hin und her, ohne etwas zu leisten; sie sollten lieber schweigend ihre Arbeit tun und ihr Brot essen. Für Laien war Neugier bisweilen dienlich, das wußte Hermann: Im irdischen Feld schätzte er die Haltung des neugierigen (*curiosus*) Otto III. höher als die Gleichgültigkeit (*incuria*) Kaiser Heinrichs III. Aber in der geistlichen Sphäre hatten Päpste wie Silvester II. und Leo IX. andere Pflichten als den Umgang mit hinfälligen Dingen; zum Tagewerk eines Benediktiners wie Hermann gehörte es erst recht nicht, die Schöpfung Gottes in Atome zu spalten⁸⁸.

Indes gehörte es zum benediktinischen Ideal der Weisheit, sich der Menschen und Dinge gewissenhaft anzunehmen, *curiose*, wie die Ordensregel sagte. Auch Walahfrid Strabo, den Hermann besonders verehrte, hatte den Reichenauer Mönchen die *curiositas* ans Herz gelegt. Sie ergründete den Ursprung von alltäglichen Kultgebärden, den Urheber eines allbekannten Geschichtsbuchs⁸⁹. Wenn Sorgfalt im liturgischen und literarischen Bereich unerläßlich war, dann erst recht im Quadrivium, wo ohne Nachprüfung alles verschwamm. Der fromme Beda selbst hatte seine Leser dazu aufgefordert und als *curiosus* den Nichtfachmann gelobt, der das Nötigste vom Mondlauf erfahren wollte, ebenso den Sachverständigen, der die Verfärbungen des Monds aufs genaueste prüfen sollte. Ähnliches

⁸⁷) Hermann, Brief Z. 54.

⁸⁸) Hermann, *Chronicon* a. 1000, MGH SS 5, 118 zu Otto und Silvester; a. 1053 S. 132 zu Heinrich und Leo, jeweils in pointierter Gegenüberstellung. Leicht fertig wird mit der Neugier im 11. Jh. Hans Blumenberg, *Der Prozeß der theoretischen Neugierde* (21980) S. 122–127, indem er nur ihre theologischen Gegner zu Wort kommen läßt. Ein *curiosus indagator* läse auch Menso Folkerts, *Boethius' Geometrie II, Ein mathematisches Lehrbuch des Mittelalters* (1970) I, 20, 1 S. 138; II, 12, 1 S. 153.

⁸⁹) *Benedicti regula* c. 58, 6, CSEL 75, 147. Walahfrid Strabo, *Libellus de exordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum*, hg. von Alfred Boretius – Viktor Krause (MGH Capit. 2, 1897) Praefatio S. 475: *salubri curiositate ardens*; Walahfrid, *Prologus*, hg. von Oswald Holder-Egger, *Einhardi Vita Karoli magni* (MGH SS. rer. Germ. 25, 1911) S. XXIX: *curiositati lectoris veritatem debere perspicuam*. Zu Walahfrids Ausbildung Wesley M. Stevens, *Compotistica et Astronomica in the Fulda School*, in: *Saints, Scholars and Heroes, Studies in Medieval Culture in Honour of Charles W. Jones* 2 (1979) S. 27–63. Über Walahfrid: Hermann, *Chronicon* a. 842, MGH SS 5, 104.